

GEMEINDEBRIEF

August 2022 bis Oktober 2022



Archivfoto:
Heidi Lorenz

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Blasheim

13. STOCKHAUSER MARKT
 SAMSTAG, 13.08.2022 • 11 - 18 UHR
 an der Begegnungsstätte, Blasheimer Str. 24



Tag der offenen Tür
 Im Kindergarten
 „Arche Noah“
 23.09.22
 14.30—16.30 Uhr

Termine der Kinderkirche:

27. August

24. September

29. Oktober

Jeweils von 10.30 Uhr bis 12:00 Uhr

Geburtsstagskaffee des
 Posaunenchores
 Samstag, 22. Oktober
 15.00 Uhr
 im Gemeindehaus

Blutspende des DRK
 am 03. November 2022
 von 16.00 – 20.00 Uhr
 im Gemeindehaus



Homepage:



Liebe Gemeinde

Es ist wieder Sommer. Die Ferienzeit lädt dazu ein, der Seele etwas mehr Raum zu Zeit zu geben, zurück zu schauen und das zu tun, was man immer schon mal machen wollte oder was liegen geblieben war.

Auch in der Gemeinde können wir auf einige Ereignisse zurückschauen. Da sind vor allem die Jubelkonfirmationen, die in den letzten zwei Jahren nicht stattfinden konnten. Plauderfrühstück und Mittwochstreff haben wieder angefangen. In den Gottesdiensten ist wieder eine gewisse Normalität eingezogen. Der Konfirmandenunterricht findet (zum Glück) nicht mehr digital statt. In diesem Jahr konnte sogar wieder eine Konfi-Freizeit durchgeführt werden. Der Jugendtreff hat sich wieder erneuert und Räumlichkeiten im Pfarrhaus bezogen. Kinderkirche und Kinderkreis finden wieder wie gewohnt statt. Dies alles nur beispielhaft dafür, dass sich das Gemeindeleben wieder erholt. Und es gibt auch Neues. Das Presbyterium hat sich in seinem Bestand verändert. Der Kindergarten hat eine neue Leitung

und der Friedhof ein neues Müllkonzept bekommen.

Es bleibt die Hoffnung, dass auch im Herbst und Winter das Gemeindeleben weitergeht.

Ihr Pastor
Christoph Röthemeyer

Inhalt

Pinwand.....	2
Liebe Gemeinde	3
Andacht	4
Aus dem Presbyterium	6
Plauderfrühstück, Mittwochstreff....	7
Erntedank	8
Reformation.....	9
Friedhof.....	10
Zur Jahreslosung 2022	11
Kindergarten „Arche Noah“	12
Kinderkirche.....	14
Kinderkreis	16
Grundschule	17
Weltkindertag	18
Konfirmanden	19
Jugendheim	21
Christliche Meditation.....	22
Religion für Neugierige.....	23
Kirche wozu?	24
Konfirmationen	25
Amtshandlungen.....	32
Termine	33
Impressum	36



Andacht

Ich habe Durst - ein Satz, der wohl erst im Sommer seine volle Bedeutung entfaltet.

Dann, wenn die Sonne den ganzen Tag ohne Pause vom hellblauen Himmel strahlt. Wenn der Asphalt auf der Straße beginnt zu flimmern und ich schon bei der kleinsten Bewegung das Gefühl habe, wie mein Lieblingseis am Stiel zu zerfließen. Dann ist sie kaum zu stillen - die Sehnsucht nach einem großen Glas gekühltem Wasser.

Wasser, das die Hitze in mir beruhigt. Das meinen Durst stillt und mir hilft gegen mein ausgetrocknet sein. Das meine innere Müdigkeit wieder belebt und wirkt gegen die Langsamkeit an zu heißen Tagen.

Genau dieses Gefühl, diesen Durst, beschreibt auch der Vers für den Monat Juli. Im 42. Psalm heißt es:

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

Und vielleicht kennen Sie ihn auch - diesen Durst der Seele. Die Sehnsucht nach einer Erfrischung in den Wochen, in denen

es ziemlich voll geworden ist im eigenen Leben.

In denen die Hitze aus nicht enden wollenden ToDo-Listen und Anforderungen die Seele rastlos werden lässt. Wochen, in denen beständige schwere und überfordernde Nachrichten Ihre Leichtigkeit austrocknen. In denen offene Fragen und kreisende Sorgen die Seele müde und langsam machen.

Meine Seele hat Durst. Sie hat Sehnsucht. So beschreibt es der Psalmbeter. Sehnsucht nach einer Quelle. Nach dem lebendigen Wasser. Sehnsucht nach Gott.

Denn bei Gott, da ist das Leben. Die Quelle. Diese Hoffnung lesen wir in vielen Psalmgebeten. Eine Hoffnung, die ihr ganzes Vertrauen auf Gott setzt. Auf Gott, der wieder lebendig werden lässt, was in meiner Seele gerade vertrocknet ist. Der wieder beleben soll, was meine Seele gerade müde und langsam macht. Gott, der meiner Seele Ruhe schenkt, wenn ich mich gerade rastlos fühle.

Denn er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er bereitet vor

mir einen Tisch und schenkt mir voll ein -

so heißt es dann im Psalm 23.

Von diesem Gott möchte ich mich in diesem Sommer einladen lassen. An seinen gedeckten Tisch. An seine Quelle und meinen Durst bei ihm stillen. Meine Seele bei ihm erfrischen. Nach dieser Quelle will ich meine Augen offenhalten und ich weiß, Gott wird sich finden lassen.

Zwischen ausgiebigen Radtouren und einem Sprung in kühles Wasser. Zwischen Erdbeeren pflücken gehen und einfach in den Himmel schauen. Zwischen Arbeit im Garten und langsamen Urlaubstagen. In all unse-

ren Begegnungen in und um die Gemeinde. Beim zusammen Eis essen und den leisen Gesprächen an lauen Sommerabenden. Beim sommerlichen Gottesdienste feiern, dem gemeinsamen Singen und Beten und dem fröhlichen Sommererinnerungen teilen.

Einen solchen Sommer wünsche ich Ihnen und uns in diesem Jahr.

Einen Sommer an Gottes sprudelnder Quelle, der Ihren ganz persönlichen Durst still und Ihre Seele erfrischt. Einen Sommer voller Lebendigkeit, Sonnenschein und Segen. Ich jedenfalls habe Sehnsucht.

Vikarin Lea Queer

HALLO, LIEBER GOTT,

mal wieder aus dem Alltag heraustreten und die **Tage anders gestalten**, das ist für mich **Urlaub**. Nicht immer verreise ich, weit weg schon gar nicht mehr. Ich danke dir, dass du mir immer wieder die Augen öffnest für die Schätze um mich herum. Hilf mir, die **Schöpfung** nicht als selbstverständlich anzusehen, sondern sie zu schützen. **Urlaubszeit ist Nachdenkzeit** und Vorbereitungszeit für die Alltagszeit.



CARMEN JÄGER

Aus dem Presbyterium

Neues Mitglied: Marina Teuber



„Neue Besen kehren gut!“

Das sagte meine Oma immer zu mir, aber ob ich diesem Spruch im Presbyterium in unserem Blasheim nun gerecht werde, kann ich zum augenblicklichen Zeitpunkt natürlich nicht beurteilen und sagen.

Oh Entschuldigung, ich habe mich noch gar nicht vorgestellt...

Mein Name ist Marina Teuber. Ich bin 45 Jahre alt (obwohl ich, ehrlich gesagt, bei 29 aufzuhören zu zählen...). Mutter eines weiblichen, 12-jährigen Pubertiers und seit 18 Jahren verheiratet.

Die Liebe war es auch, welche mich hierher nach Blasheim verschlagen hat, wo ich mit meiner Familie mittlerweile seit 17 Jahren in Obermehnen lebe.

Ursprünglich komme ich aus einem 350 Seelen Dorf im

schönen Weserbergland, am Rande des Sollings, aus der Nähe von Stadtoldendorf und Holzminden. Dort habe ich bereits in meinen jüngeren Jahren als Kirchvorsteherin in der Gemeinde mitgearbeitet.

Mein Steckenpferd ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, weshalb ich dies auch zu meinem Beruf gemacht habe.

Mit einem lächelnden Gesicht und aufgeschlossenem Wesen den Kindern und Jugendlichen Werte, Selbstvertrauen und eine moralisch vertretbare Lebensgrundlage zu vermitteln, macht mir viel Spaß. So unterstütze ich bereits das Team der Kinderkirche Blasheim und hoffe auch, im Team des Presbyteriums auf offene Ohren für neue Ideen zu treffen.

Apropos „Treffen“, vielleicht treffen wir uns ja mal im Gottesdienst oder bei der Kinderkirche. Wenn sie mehr über mich erfahren möchten, sprechen sie mich an. Für einen netten Plausch bin ich gerne zu haben. Ich hoffe bis bald,
Ihre Marina Teuber

Das Plauderfrühstück ...

Termine

27. Juli

24. August

28. September

26. Oktober

23. November



Mittwochstreff

Der Mittwochstreff lädt herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

Wir treffen uns wie gewohnt am ersten Mittwoch im Monat.

03.08. „Lieder des Lebens—Wenn ein Schlager von der Unterhaltung zur Begleitung wird“

07.09. „Plötzlich auf Pflege angewiesen—was nun?“

05.10. allgemeines Thema

02.11. allgemeines Thema

Erntedank

Sollen wir Essen wegwerfen?

Dank für die Ernte - aber gegenüber wem? Die meisten Mitteleuropäer sind in der glücklichen Lage, auf kaum etwas verzichten zu müssen. Keine Selbstverständlichkeit. Viele Menschen ahnen: Es ist ein Segen, rundum mit Lebensmitteln versorgt zu sein. Grund genug, Dank zu empfinden. Aber gegenüber wem? In der biblischen Schöpfungsgeschichte sagt Gott zu den Menschen: „Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise“ (1. Mose 1,29). Kaum erschafft er die Menschen, versorgt Gott sie mit Nahrung. Im Vaterunser lautet die erste Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“ Wer Essen wegwirft, dem fehlt es vermutlich auch an historischem Bewusstsein. Mancher alte Mensch erinnert sich daran, wie schwierig es im Zweiten Weltkrieg und in den Jahren danach war, etwas zu essen zu bekommen. Zudem heizt jedes weggeworfene Lebensmittel weiter die Agrarindustrie mit

ihren gigantischen Monokulturen, dem Raubbau an der Natur, den oft unsinnigen Transporten an. Obwohl wir uns jederzeit leicht darüber informieren können, wann und wo die Lebensmittel produziert werden, wissen wir nicht mehr, wie viel Schweiß, Mühe und Ausbeutung mit dem Landbau verbunden sind. Die erbärmlichen Arbeitsbedingungen der Wanderarbeiter in Andalusien und in Süditalien interessieren uns Kunden der mitteleuropäischen Discountläden kaum. Sonst würden wir wählerischer einkaufen. Wo man viel produziert und billig anbietet, wandert auch viel in die Tonne. Großverbraucher, Handel und Industrie vernichten rund ein Drittel der Lebensmittel in Deutschland, bevor sie beim Kunden ankommen. Verbraucherinnen und Verbraucher haben es laut ARD-Magazin Plusminus vom 24. Juli 2019 in der Hand, fast zwei Drittel der Vernichtung zu verhindern.

Eduard Kopp

525 Jahre Philipp Melanchthon

Zäher Brückenbauer

Im Sommer 1518 kam ein einundzwanzigjähriges Wunderkind an die Universität Wittenberg, ein gewisser Philipp Melanchthon, der schon mit zwölf in Heidelberg studiert und mit siebzehn seinen Magister gemacht hatte. Bis zu 600 Hörer strömten in seine Griechisch-Vorlesungen.

Der messerscharfe Denker begann eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem vierzehn Jahre älteren Martin Luther, Professor für biblische Theologie: „Ich habe von ihm gelernt, was das Evangelium ist“, sagte Melanchthon über Luther, und der revanchierte sich mit dem Bekenntnis, Philippus sei ihm „sehr lieb“, denn „wo ich zu hitzig wurde, hat er mir immer den Zügel gehalten und Frieden und Freundschaft nicht sinken lassen“.

Philipp Melanchthon - geboren am 16. Februar 1497, vor 525 Jahren, im baden-württembergischen Bretten nahe Karlsruhe - verband Luthers Visionen mit humanistischer Gelehrsamkeit und brachte so die

re-



formatorischen Ideen in eine solide Systematik.

In ihrer Persönlichkeit waren sie denkbar verschieden: Luther der stürmische Kraftmensch, der gern mit dem Kopf durch die Wand wollte, hitzig, reizbar, cholerisch, in seinen Attacken oft maßlos übertreibend - Melanchthon vorsichtig, stets auf Ausgleich bedacht, klug abwägend, aber auch ängstlich und risikoscheu.

Ihre Motivation jedoch war dieselbe: der Traum von einer geläuterten, zum Ursprung zurückgeführten Kirche und die Liebe zur Bibel, die wieder alleiniger Maßstab christlicher Lehre werden sollte.

Melanchthons intellektuelle Fähigkeiten machten ihn zum idea-

len Vermittler bei den vom Kaiser und von Rom veranstalteten „Religionsgesprächen“. Beim Augsburger Reichstag 1530 gelang es ihm, mit der von ihm redigierten „Confessio Augustana“ die verschiedenen Fraktionen der Reformation unter einen Hut zu bringen - und eindrucksvoll zu zeigen, dass die Protestanten treu auf dem Boden der kirchlichen Tradition standen.

Doch dann erhob sich Kritik aus dem eigenen Lager: Melanchthon musste sich wachswieches Kompromisslertum und die

Preisgabe eiserner reformatorischer Grundsätze vorwerfen lassen – spätestens als er sich von Luthers grober Polemik gegen das Papsttum abgrenzte und eine kollegiale Kirchenleitung durch die Bischöfe mit einem Ehrenprimat des Papstes zur Diskussion stellte.

Enttäuscht und müde starb Melanchthon am 19. April 1560. Auf seinem Schreibtisch fand man einen Zettel, auf dem es hieß: „Du kommst zum Licht. Du wirst Gott schauen und den Sohn sehen.“

Christian Feldmann

Friedhof

Neues Müllkonzept

Seit einiger Zeit störte der große Abfallberg auf dem Müllplatz am Friedhof. Das alte Müllkonzept war nicht aufgegangen, es musste eine andere Lösung gefunden werden. So entschied sich das Presbyterium, den Abfallberg aufzulösen und den Abfall des Friedhofs zukünftig durch Container zu entsorgen. Das ist nun umgesetzt. Auf dem Müllplatz finden sich nun zwei Container: einer für den kompostierbaren Abfall (grün) und einer für den Restmüll (orange).



Zur Jahreslosung 2022

Ein Gedicht

**Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.**

Joh 6,37

Unser Mangel an Liebe
kann nichts an Gottes Liebe ändern
aber Gottes Liebe alles an unserem Mangel an Liebe.

Unser Unglaube lässt Gott nicht schwächer werden,
aber Gottes Kraft
macht unseren schwachen Glauben stärker.

Durch unsere Verzweiflung
wird die Wirklichkeit des Himmels kein bisschen kleiner,
aber durch das Wirken des Himmels
unsere Hoffnung sehr viel größer.

Denn selbst unsere Sünde kann Gott nicht von seiner Liebe
abbringen
aber seine Liebe uns von der Sünde.

Hans-Joachim Eckstein

Kindergarten Arche Noah

Aktuelles aus der „Arche Noah“

Dienstjubiläum

Über 10950 Tage gehören Maria Penner und Simone Weber schon zum Team des Ev. Kindergartens „Arche Noah“.

Wir sagen „DANKE“ und gratulieren recht herzlich zum 30. Dienstjubiläum!

Sandra Ewert



Neue Leitung

Zum 01.08.2022 übernimmt Sandra Ewert die Leitung des Kindergartens „Arche Noah“. Seit einiger Zeit hat sie die Leitung schon kommissarisch für Corina Siebe übernommen. Wir begrüßen ihre Entschei-

dung, die Leitung des Kindergartens zu übernehmen und wünschen ihr eine gute Hand und Gottes Segen für ihre Tätigkeit.

Corina Siebe, die uns leider aus gesundheitlichen Gründen ver-

lassen musste, gelten die besten Wünsche für den weiteren Lebensweg.

Ihr gebührt auch ein großes DANKESCHÖN für den lang-

jährigen treuen Dienst im Kindergarten und die gute Zusammenarbeit mit dem Presbyterium der Kirchengemeinde.

Christoph Röthemeyer

Zum Abschluss ihrer Kindergartenzeit

konnten die Kinder die Blasheimer Kirche besichtigen. Es gab viel Neues und Interessantes zu sehen und zu hören. Es wurde gemeinsam mit Pastor Röthemeyer gesungen und gebetet.

Und wie jedes Jahr immer Sommer sagen wir „Tschüss“ zu unseren Schulanfängerinnen und Schulanfängern und heißen unsere „Neuen“ im August „Herzlich Willkommen“.

Andrea Riechmann

WICHTIG!

Kinder, die ab August 2023 unsere Einrichtung besuchen sollen, müssen bereits in der Zeit vom **17.10. – 28.10.2022** über das Anmeldeportal „KIVAN“ angemeldet werden.

Hierzu gehen Sie auf die Internetseite des Kreis Minden- Lübbecke. Dort finden Sie unter „Kindertagesbetreuung“ folgenden Link:

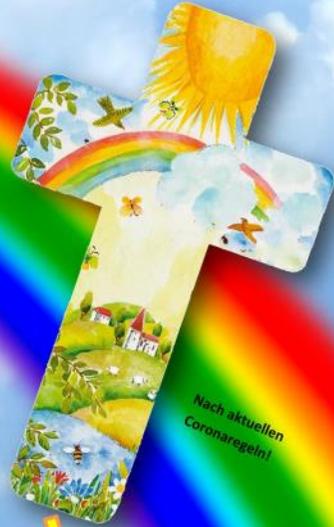
www.minden-luebecke.meinkitaplatz.de

Hier können Sie eine Bedarfsmeldung abgeben.

Vor der Anmeldung haben Sie die Möglichkeit bei einem „Tag der offenen Tür“ am **23.09.2022** in der Zeit von **14:30 – 16:30** Uhr uns und unsere Einrichtung kennenzulernen. Melden Sie sich gerne telefonisch unter 05741/9300 in der Einrichtung, wenn Ihnen der Termin nicht passen sollte

Ein Angebot für Kinder 1.-5. Schuljahr!

Blasheimer Kinderkirche



Liebe Kinder!

Es geht weiter: **Kinder-Kirche!** Für alle Kinder ab Grundschulalter. Tolle Geschichten rund um Jesus, neue Lieder und natürlich Spaß und Aktion mit anderen Kindern und den Helfern.

Jeden letzten Samstag im Monat

Von 10.30 bis 12.00 Uhr

in der Blasheimer Kirche.

Wir freuen uns auf Dich!

Herzliche Einladung von Manuela & Team (05741 6024079)

Im-

mer am letzten Samstag im Monat (Ausnahme: Ferien)

Jesus liebt dich

Der verlorene Sohn (Lukas 15,11-32)



Das war
unser
Thema der
Kinderkir-
che am
Samstag den
28. Mai.

Wir haben ge-
meinsam die Ge-
schichte vom verlorenen Sohn
gehört, passende Lieder gesun-
gen und viele schöne Aktionen
erlebt.

Ein Herz aus Tonkarton, mit
dem eigenen Namen drauf, be-
kam jedes Kind zu Beginn der
Kinderkirche.

An vier verschiedenen Stationen
verloren die Kinder dann ihr
Herz wieder...Stück...für
Stück... Genau wie der verlore-
ne Sohn immer mehr seines Her-
zens aufgab.

Geld wurde aus dem Fenster ge-
worfen...in ganz besondere Ei-
mer, Teelichthalter aus Model-
liermasse geformt.

Eine durcheinander geratene Bil-
dergeschichte wurde wieder
richtig sortiert; in einem Rollen-
spiel selbst erlebt, wie es ist Ab-

schied zu nehmen und freudig
wieder empfangen zu werden.

Als Highlight gab es zum Ab-
schluss, genau wie beim verlore-
nen Sohn, ein Fest mit selbstge-
backenen Muffins, Erdbeeren,
Kekschen und leckeren, auch
selbstgemachten Limonaden.

Als Zeichen und Erinnerung,
dass Jesus uns alle liebt, auch
wenn man mal „ein verlorener
Sohn“ war, gab es ein Herz aus
Holz als Kette geschenkt.

All solch schöne Aktionen lässt
sich das Team der Kinderkirche
immer wieder neu einfallen.
Passend zu den jeweiligen The-
men gibt es Basteleien, Spiele,
Lieder und auch ganz besondere
Überraschungen wie z.B. der
Besuch eines echten kleinen
Schäfchens. Bei uns wird es nie
langweilig!

Marina Teuber



Es geht rund im

Kinder kreis!



Beachtung der
aktuellen
Coronaregeln!

Wenn du zwischen 7 und 11 Jahren bist, sei herzlich eingeladen zum Kinderkreis jeden **Montag von 15.45h – 16.45h** (außer in den Ferien) im Ev. **Gemeindehaus Blasheim** (neben der Kirche, Postweg 2). Wir freuen uns über neue Gesichter und wollen:



Spielen,
toben,
lachen

Geschichten aus der Bibel hören

basteln, reden, singen

Aktionen, Gott erleben

Es freuen sich auf dich: Manuela Kleinloh

(Rückfragen: 05741 6024079) Frauke und Jonathan

Abschlussgottesdienst

Der Regenbogen – ein Zeichen der Liebe Gottes“

"Am 24. Juni, dem letzten Schultag vor den Sommerferien, wurden die Klassen 4a und 4b in der Blasheimer Kirche verabschiedet. Nach drei Jahren konnte endlich wieder ein Abschlussgottesdienst stattfinden, der von vielen Kindern aus unterschiedlichen Jahrgängen mitgestaltet wurde. Heiko Werdin hatte mit allen acht Klassen die Lieder eingeübt.



Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand der Regenbogen, der zufälligerweise sogar genau an diesem Morgen über Blasheim zu sehen gewesen war. So eine wundervolle Erscheinung kann aber nur entstehen bei Sonne UND Regen. Deshalb erinnerten sich die 51 Schülerinnen und Schüler noch einmal an

viele Sonnenstrahlen in den vier Grundschuljahren, aber auch an so manchen Regentropfen. Es gab zahlreiche schöne Erfahrungen und Momente: die Freunde, die Ausflüge und die Klassenfahrt, natürlich die Pausen, das Sportfest oder die interessanten Themen im Sachunterricht. Da waren aber auch die nicht so schönen Erinnerungen: die schlechte Note im Zeugnis, die Angst vor einer Klassenarbeit, der Streit in der Pause. Und insbesondere die Coronapandemie mit all ihren Einschränkungen und Folgen hat für Augenblicke der Traurigkeit gesorgt. Wenn dann jemand da ist, der tröstet, der Mut macht wie ein Sonnenstrahl, kann ein Regenbogen entstehen. Ein Regenbogen als Zeichen der Freude, der Hoffnung und Versöhnung. Ein Regenbogen als Brücke zwischen Gott und den Menschen. Denn Gott verspricht uns, mit seiner Liebe immer bei uns zu sein, damit wir seine Liebe weitergeben können.

**IN DEINEM HERZEN
MÖGE DIE GEWISSHEIT
WOHNEN,
DASS NACH JEDEM UN-
WETTER
EIN REGENBOGEN
LEUCHTET.**

Irischer Segenswunsch
Alles Gute für ihren weiteren
Lebensweg wünschen wir...

Bela, Liv, Mick, Ben, Leonis,
Emiliya, Lian, Elia, Emily, Ay-
lin, Haylie, Josia, Emilie, Alek-

sandra, Carlotta, Till, Amanda,
Dayan, Philipp, Frieda, Finja,
Mia, Leni, Julian, Loni und Li-
nus (Klasse 4a)

Enrico, Alicia, Mia-Sophie,
Kristina, Arthur, Mia, Andreas,
Lora, Jurian, Evelin, Johanna,
Julia, Finn-Luca, Marleen, Ma-
tei, Max, Philip, Pia, Lena,
Ashley, Dennis, Liza, Vincent,
Maria und Tim (Klasse 4b).

Marie-Luise Bernotat

Weltkindertag am 20. September

Kinderrechte jetzt!



Weltweit haben viele Kinder nicht das Privileg, eine unbeschwertere Kindheit zu erleben. Verantwortlich dafür sind verschiedene Faktoren wie Armut, Kriege und Konflikte, aber auch, dass die besonderen Bedürfnisse und Rechte von Kindern oft nicht beachtet werden.

Um darauf alljährlich aufmerksam zu machen, empfahl die 9. Vollversammlung der UNO am 21.09.1954 ihren Mitgliedsstaaten die Einrichtung eines weltweiten Kindertages.

Am 26.09.1924 wurde die „**Genfer Erklärung über die Rechte von Kindern**“ vom Völ-

kerbund verabschiedet, und in diesem Zuge führten einige Staaten einen Kindertag ein.

Auf die Genfer Erklärung baute die „**Erklärung der Rechte des Kindes**“, die 1959 von den Vereinten Nationen beschlossen wurden auf. Am 20.11.1989 beschlossen die Vereinten Nationen das „**Übereinkommen über die Rechte des Kindes**“.

Aber: Weiterhin werden die UN-Kinderrechtskonvention und die darin festgeschriebenen Rechte, wie Schutz vor Diskriminierung, Gewalt, Misshandlung und wirtschaftliche Ausbeutung sowie das Recht auf

Gesundheit, Bildung und elterliche Fürsorge, vielfach missachtet. So gibt es Schätzungen zufolge weltweit mindestens 250.000 „Kindersoldaten“, noch immer müssen rund 152 Millionen Kinder arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, und Millionen Kinder leiden unter Armut, Umweltproblemen und Konflikten.

In Deutschland ist die Situation zwar deutlich besser, aber auch hier besteht noch Handlungsbe-

darf: Laut Deutschem Kinderhilfswerk wächst jedes fünfte Kind in Armut auf. Außerdem werden die Interessen von Kindern weder politische mitgedacht noch berücksichtigt.

Umso wichtiger ist es, am Weltkindertag auf die Rechte der Kinder hinzuweisen und sich für die Durchsetzung der UN-Kinderrechtskonventionen stark zu machen.

Konfirmanden

Freizeit in Dümmerlohausen

Nach langer Zeit konnte mal wieder eine Konfirmandenfreizeit durchgeführt werden. Vom 20. bis 22. Mai ging es diesmal in das Jugend- und Freizeitzentrum nach Dümmerlohausen an den Dümmer See.

Mit 16 KonfirmandInnen, 4 Teamerinnen, der Jugendreferentin und dem Pfarrer ging es mit dem Bus los.



Nach der Ankunft wurden die Zimmer verteilt und bezogen. Dann gab es Kooperationsspiele. Die Mahlzeiten wurden im großen Speisesaal eingenommen, wo man auch auf andere Gruppen stieß, auch die Konfirmandengruppe aus Rahden war mit dabei.



Thema der KU-Freizeit war das Ich. Dazu wurden "Ich-Wappen" erstellt, die im Gruppenraum aufgehängt wurden.



Der Samstag hatte eine Erkundungstour als Höhepunkt. Mit dem Fahrrad wurde die Gegend um den Dümmersee

in Kleingruppen entdeckt. Dabei mussten mehrere Aufgaben erfüllt werden. Das war ganz schön herausfordernd. Aber zwischendurch gab es ein leckeres Eis als Stärkung.

Der Sonntag wurde durch einen

selbstgestalteten Gottesdienst bestimmt.

Nach dem Aufräumen und Zusammenpacken war dann noch ein wenig Zeit für eine Tretbootfahrt auf dem Dümmer. Die wurde dann auch von einigen für einen Sprung ins Wasser genutzt.

Die Heimfahrt fand dann im Mannschaftsbus vom TuS Lübbecke statt.

Christoph Röthemeyer



Neuer Konfirmandenkurs

Nach den Sommerferien beginnt ein neuer Konfirmandenkurs, für den die Konfirmation am Sonntag nach Ostern 2024 gefeiert werden soll.

Alle Kinder, die 12 Jahre alt sind und in der Regel die 6. Klasse besuchen, sind eingeladen, an dem Kurs teilzunehmen.

Der Glaube ist ein wichtiges Element auf dem Weg zur Selbstfindung und zum Erwachsenwerden. Im Konfirmandenunterricht kann man gemeinsam mit anderen Gleichaltrigen über Gott und Glauben lernen, reden und Fragen dazu stellen.

Die Taufe ist für die Teilnahme am Unterricht keine Voraussetzung.



Der Konfirmandenunterricht beginnt am **Dienstag, den 27. September 2022.**

Der Unterricht findet wöchentlich (außer in den Schulferien) dienstags **von 16.00—16.50 Uhr im Gemeindehaus in Blasheim** statt. Darüber hinaus gehören noch gelegentliche weitere Termine zum Unterricht, die rechtzeitig bekannt gegeben werden. Der Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes ist ebenfalls Teil des Unterrichtes.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. (05741-805258)

Christoph Röthemeyer, Pfarrer

Informationen zum

Jugendheim

Es hat sich etwas getan. Nachdem alle Bedenken ausgeräumt worden waren, ist nun das Haus in der Schulstraße 1 selbst ausgeräumt und von allen Versorgungsleitungen abgeschnitten

worden. Das Abbruchunternehmen ist schon bestellt. Sobald ein Termin vereinbart werden kann, wird das Jugendheim abgerissen.

Christoph Röthemeyer, Pfarrer

Christliche Meditation

in unruhigen Zeiten



Christliche Meditation bedeutet: zur Ruhe kommen und still werden vor Gott.

Das kann gut im Alleinsein geschehen.

Für viele Menschen aber ist die Meditation in der Gruppe leichter und gleichzeitig intensiver.

Frank Warnecke und ich freuen uns sehr, dass die gemeinsame Meditation im Frühjahr wieder beginnen konnte. Wir treffen uns – wie immer - im Gemeindehaus Gehlenbeck,

Mülenstrasse 5.

Jeder Meditationsabend dauert ca. 90 Minuten. Er beginnt mit einfachen Körperübungen, die uns helfen, uns selbst wahrzunehmen und uns zu entspannen. Es folgt das Sitzen in der Stille,

das von einem Gebet eingeleitet wird.

Die Meditationsabende finden an folgenden Donnerstagen von 19:30 – 21:00 Uhr statt: 07.07.; 21.07.; 04.08.; 18.08.; 01.09.; 15.09.; 29.09.; 13.10.; 27.10.; 10.11.; 24.11.; 08.12.

Die Teilnahme ist kostenlos. Neugierige und Interessierte sind herzlich willkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Selbstverständlich werden die aktuell geltenden Corona – Bestimmungen konsequent eingehalten. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich bei: Pfarrer i. R. Eckhard Struckmeier, Tel. 05741- 316020
Mail: struckie@gmx.net

» Ich glaube, weil ich Gott liebe, habe ich Anteil an seiner Weisheit, die sowohl Gottes Schöpferkraft als auch deren Ergebnis umfasst. Ich glaube, weil mich Gott liebt, schenkt er mir die Fähigkeit, unsere Erde zu erhalten.

CARMEN JÄGER

Religion für Neugierige

Schöpfung bewahren

Nicht die Schöpfung ausbeuten, sondern sie gestalten und bewahren - das sollte der Mensch tun, bekräftigte 1983 der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK). Nicht erst seither streiten Christinnen und Christen in aller Welt für „**Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung**“.

Die Schöpfung zu bewahren, das bedeutet für die Kirchen nicht nur Arten- und Klimaschutz. Es geht umfassender darum, Lebensgrundlagen und Lebensverhältnisse aller Menschen zu schützen: ob sie vom Regenwald am Amazonas leben oder als Banker in Singapur; ob sie sich Inuit nennen oder in der Lausitz mit dem Kohlebergbau leben.

„Schöpfung bewahren!“, das schreiben sich Schülerinnen von Fridays for Future auf ihre Transparente, ebenso Menschen,



die für eine Verkehrswende streiten.

Die biblischen Schöpfungserzählungen sind Glaubensdokumente, zweieinhalb Jahrtausende alt. Sie beschreiben, dass Menschen die Schöpfung Gott verdanken und deshalb für sie Verantwortung übernehmen sollen. Die biblischen Autoren kannten diese Schöpfung anders als wir. Hätten sie geahnt, was in den Jahrhunderten nach ihnen daraus werden würde, es hätte sie zu Tode erschreckt. Für sie dürften Massentierhaltung und Qualitätszucht weit entfernt von allem sein, was sie noch für verantwortbares Handeln hielten. Im Vergleich zu diesen Entgleisungen menschlichen Handelns ist die Versuchung, biblische Aussagen politisch zu instrumentalisieren, verzeihlich. Dass so alte Erzählungen überhaupt ihre Kraft behalten haben, spricht für sie.



Eduard Kopp

Kirche wozu?

eine hochkarätige Vortragsreihe

Im August und September wird in der Evangelisch – Lutherischen Kirchengemeinde Lübbecke eine hochkarätig besetzte Vortragsreihe stattfinden. Anlass ist die Baumaßnahme an der St.-Andreas-Kirche. Immer wieder tauchen in den Gesprächen über diese Baumaßnahme Fragen auf, ob es den ganzen Aufwand lohne, warum man so viel Geld in die Hand nimmt, um ein Gebäude zu sanieren und zu renovieren, das doch von den meisten Lübbecke-Bürgerinnen und Bürgern nur von außen angeschaut wird. Wozu gibt es diese Kirche überhaupt?

Um diesen Fragen auf die Spur zu kommen, haben wir drei kompetente Vortragende gefunden, die aus ganz verschiedenen Lebensbereichen der Kirche und der Gesellschaft kommen und daher, bei aller Verbundenheit zur Kirche, auch ganz verschiedene Aspekte einbringen werden.

Die Themen dieser Vortragsreihe orientieren sich an den drei großen Stichworten des Neuen Testaments: „Glaube, Liebe,

Hoffnung“.

Am 18. August wird der Vizepräsident der westfälischen Landeskirche, **Ulf Schlüter (Bielefeld)** beginnen. Er ist für theologische Grundsatzzfragen, die Öffentlichkeitsarbeit und die Kontakte zur Politik in unserer Landeskirche zuständig. So steht der erste Abend unter dem Thema: **Kirche wozu – Glauben bezeugen!** Welche Relevanz hat der Glaube in unserer Zeit wirklich, warum ist es sinnvoll vom Glauben in der Kirche und weit darüber hinaus zu reden, den Glauben zu bezeugen?!

Den zweiten Abend bestreitet am **22. September Prof. Dr. Helmut Schwier (Heidelberg)**. Vielen Menschen aus der Region wird Prof. Schwier noch in Erinnerung sein, als er seine Predigt zum Reformations – Jubiläum 2017 in der völlig überfüllten St.-Andreas-Kirche gehalten hat.



Prof. Schwier hat seinen Schwerpunkt als Professor für Praktische Theologie in der Gottesdienst- und Predigtforschung. Darin ist er durch seine These aufgefallen, man solle in der Kirche nicht mehr von „Liebe“ reden. Umso interessanter ist es gerade ihn zu fragen: **Kirche wozu – Liebe üben?!**

Am **29. September** bildet **Martin Mosebach** den Abschluss.



Der Gewinner des Georg Büchner Preises gilt als einer der großen Sprachästheten der deutschen Literatur.

Umso erstaunlicher, dass er vor einigen Jahren ein kleines, erzählerisches Buch „Die 21“ veröffentlicht hat. Hier erzählt er von seiner Reise zu den koptischen Familien, die einen Angehörigen bei einem Massaker des „IS“ in Libyen verloren haben. Auf dieser Reise hat er eine sehr urtümliche, lebendige Kirche kennengelernt, die ihm Hoffnung gemacht hat. Darum wird in der Lesung aus seinem Buch das Thema: **Kirche wozu – Hoffnung leben sein.**

Alle Abende finden im Andreas-Gemeindehaus in Lübbecke statt und beginnen um 19.00 Uhr.

Konfirmation

Fotos: Foto Pescht

24. April



Salome Angene,
Jan-Mika Brune,
Aila Fuhlrott,
Jana Antonia Hille,
Tamina Larusch,
Elias Löwen,
Anton Neumann,
Hannes Riechmann,
Marlon Schmidt,
Miká Stefener,
Jonas Töreki

10. April—Jubilare aus 2022

Eiserne Konfirmation

Ingeborg Brüm-
melhorst, geb.
Surberg, Martin
Coors, Hildegard
Kersting, geb.
Siebe, Reinhard
Lüker, Gerd-
Heinrich Nie-
meyer, Gudrun
Rautenberg, geb.
Broski, Roswitha
Schwarz, geb.
Schlums



Gnaden- Konfirmation

Ingrid Gärtner, geb.
Helmig, Martha Hell-
mich, geb. Brede-
busch, Lothar
Kölling, Friedrich
Meier, Christa Metz,
geb. Lüker, Heinrich
Nordsiek, Anneliese
Oestreich, geb.
Schnelle, Heinrich
Rahe, Magret Schma-
le, geb. Spelsiek,
Werner Schwengel,
Gerhard Surberg,
Margret Witte, geb.
Haake



Kronjuwelen Konfirmation

Herta Kinast,
geb. Hüge, Wil-
helm Wöstehoff



1. Mai—Jubilare aus 2020



Eiserne Konfirmation

Heinz-Friedrich Böker,
Erika Bollmann, geb.
Schlake, Anita Dornbusch,
geb. Meier, Alfred Ehrich,
Werner Lampe, Getrud
Lüker, geb. Kleffmann,
Margret Matthäus, geb.
Horstmeier, Ilse Nierhaus,
geb. Meyer, Helga Nolte,
geb. Lemkemeier, Edel-
gard Unterkötter, geb.
Haake, Helga Vortmeyer,
geb. Bollmeier, Wilhelm
Wiehe

Gnaden Konfirmation



Edelgard Duwenriek, geb.
Spilker, Dietmar Flömer,
Elfriede Heitkamp, geb.
Köster, Gerda Kramer,
geb. Kleine, Heinrich Krei-
enkamp, Elisabeth Kruke,
Irmgard Möhlmann, geb.
Stüssel, Gisela Schnepel, geb.
Lemkemeier, Helga Schütte,
geb. Grönemeyer, Karl-
Ullrich Tiemeier



Kronjuwelen Konfirmation

Liselotte Bielefeldt, geb.
Meier, Margarete Brock-
mann, geb. Renz, Wilma
Hartmann, geb. Möhle

8. Mai—Jubilare aus 2021



Eiserne Konfirmation

Friedrich-Wilhelm Aspelmeier, Karl-Heinz Bökenheide, Margarete Brune, geb. Surberg, Ilse Domann, geb. Kütenbrink, Gertrud Hoffmann, geb. Niemeier, Edith Kleine-Beek, geb. Franzrahe, Irmgard Lindemann, geb. Horstmann, Lore Naue, geb.

Jungemeier, Christa Wasescha, geb. Lemkemeier, Ernst Weßler, Margret Wiehe, geb. Brümmelhorst

Gnaden Konfirmation

Günter Bekemeier, Gertrud Döding, geb. Horn, Erna Fischgrabe, geb. Thomas, Helga Grewe, geb. Horstmann, Hanneloret Loheide, geb. Hüge, Gertrud Mailänder, geb. Kleine, Ingeborg Mühl-nikel, geb. Hellmich, Herbert Niebuhr, Friedrich-Wilhelm Tegeler, Hildegard Theiling, geb. Schlingmann, Marianne Weßling, geb. Meyer, Friedrich Wöstehoff



Kronjuwelen Konfirmation

Margret Gerdorn, geb. Riepe, Grete Koch, geb. Garbe, Siegfried Schnelle



29. Mai—Jubilare aus 2022



Goldene Konfirmation

Linda Berning,
Marie-Luise
Bernotat, geb.
Graß, Ulrike
Bollmeier, geb.
Greve, Volker
Buchholz,
Christina
Etzold, geb.
Graß, Ralf

Finke, Sonja Flöter, geb. Klott, Ute Hamel, geb. Berning, Sigrid Kittel, geb. Aschemeier, Ulrich Kreienkamp, Heike Niemeyer, geb. Bösch, Marianne Nolte, geb. Wietzke, Horst Obermann, Annette Ortmann, Horst Osterholt, Elke Poggemöller, geb. Höcker, Hildburg Rullmann, geb. Heidsiek



Diamantene Konfirmation

Marlies Breder,
geb. Waßmann,
Karl-Heinrich
Feesmeier,
Friedhelm
Heckemeyer,
Rolf Heger-
ding, Monika
Hoffmann, geb.
Ziemann,

Annegret Klute, geb. Stumpf, Hanna Mesterheide, geb. Obermann, Gertrud Nieragden, geb. Drumann, Horst Pietczak, Gerhard Schröder, Horst Schürmann, Wilfried Sellenriek, Jürgen Steinkamp, Gerhard Wlecke, Inge-Lore Wulf, geb. Mehrhoff

5. Juni—Jubilare aus 2020



Goldene Konfirmation

Ute Bielefeldt,
Ulrike Eimerten-
brink, geb.
Arndt, Heinz-
Ulrich Fangmei-
er, Angela
Grothe, geb.
Meier, Heinrich
Hartmann,
Werner Heuchel,

Annette Kamp, geb. Lammermann, Günter Kreienkamp, Christa Lange, geb. Schamann, Gabriele Matthes, geb. Neumann, Friedrich Meier, Werner Niemeyer, Uwe Ortmann, Brigitte Schulze, geb. Selberg, Helmut Wacker, Christel Wortmann, geb. Lammermann, Dieter Wulff



Diamantene Konfirmation

Dr. Ernst-
Wilhelm Blaue,
Ruth Kaupmann,
geb. Horstmann,
Ursula Kleff-
mann, geb.
Sandmeyer,
Wilfried Lüker,
Dieter Nunnen-
kamp, Renate
Podschadly, geb.

Grabemann, Karin Siebe, geb. Wlecke, Lutz Unger, Werner Vieth

6. Juni—Jubilare aus 2021



Goldene Konfirmation

Elke Dresing, geb. Maschmann, Jutta Droste, geb. Schmidt, Karl-Friedrich Hartmann, Marion Horstmann-Brüggemann, geb. Horstmann, Ernst-Friedrich

Kammeier, Monika Kleinewächter-Schnepel, geb. Kurkamp, Margret Löwe, geb. Weber, Karin Meyring-Grote, geb. Meyring, Angelika Netzlauff, geb. Möller, Siegfried Scholz-Reimer, Reinhard Stähler, Karola Stapel-Henke, geb. Stapel, Christine Utecht, geb. Weßling, Gudrun Weisbrich, geb. Meier, Joachim Weßling



Diamantene Konfirmation

Friedrich Bökämper, Dorothea Broel-diek, geb. Linge, Annegret Coors, geb. Gröne, Martin Fröhlich, Brigitte Grote, geb. Füller, Heinz-Dieter Holsing, Ulrich

Kipka, Wilfried Klostermann, Waltraud Köhler, geb. Pelster, Reinhilde Kuchenbecker, geb. Sudeck, Elsbeth Lange, geb. Niedermeier, Elisabeth Lemkemeier, geb. Hüge, Manfred Meier, Friedrich Meyer, Ursula Schürmann, geb. Göring, Walburga Schwarze, geb. Oestermann, Manfred Titkemeier, Adelheid Vullriede, geb. Fangmeier

Taufen

Levi Limberg, Stockhausen
Luis Lengert, Bad Holzhausen



Trauungen

Patrick Knittel und Anja, geb. Lange, Blasheim
Daniel Milas und Jasmin, geb. Grabenkamp, Bissendorf
Julian Gabb und Iris, geb. Blank, Blasheim
Alexander Tiemeier und Sarah, geb. Meier, Bielefeld



Bestattungen

Herbert Koring, Blasheim, - 91 Jahre
Hilde Lammermann, geb. Knickmeyer, Obernf. Pflegehaus, - 94 J.
Brigitte Limberg, geb. Schilling, Stockhausen, - 66 Jahre
Wilhelm Greve, Blasheim, zul. Lübbecke, - 93 Jahre
Ulrich Koch, Blasheim, - 74 Jahre
Lutz Bergmeier, Blasheim, - 68 Jahre
Wilhelm von der Ahe, Blasheim, zul. Rahden, - 87 Jahre
Luise Rullkötter, geb. Dümke, zul. Pr. Oldendorf, - 92 Jahre
Hans Wietzke, Blasheim, zul. Bad Holzhausen, - 86 Jahre
Hartmut Treseler, Blasheim, - 87 Jahre
Robert Krüger, Bad Holzhausen, - 54 Jahre
Grete Heine, geb. Pott, Blasheim, - 94 Jahre
Irmgard Schlüter, geb. Gollenbusch, Obernf. Pflegehaus, - 97 Jahre
Waltraud Stallmann, geb. Ihnen, Stockhausen, - 68 Jahre



Termine

Die **Termine und Veranstaltungen** werden der Reihe nach untereinander aufgelistet.

Die **wöchentlichen Termine** stehen am Ende des Terminkalenders. Die **Gottesdienste** sind fett gedruckt. **Sonn- und Feiertage** werden beim Wochentag unterstrichen.

Alle Angaben sind sorgfältig aufgenommen. Änderungen können aber immer geschehen.



Neige, HERR, dein Ohr und
höre! Öffne, HERR, deine Augen
und **sieh her!**

Monatsspruch
AUGUST
2021

August

2. KÖNIGE 19,16

Mi 03. 15.00 Uhr Mittwochstreff

So 07. 10.00 Uhr **Gottesdienst** mit Abendmahl

Do 11. 9.30 Uhr **Schulanfänger-Gottesdienst**

So 14. 10.00 Uhr **Gottesdienst** mit Taufe
11.00 Uhr **Gottesdienst** im Hof bei der SELK

So 21. 10.00 Uhr **Gottesdienst** mit Taufe

Mi 24. 9.30 Uhr Plauderfrühstück

Sa 27. 10.30 Uhr **Kinderkirche**

So 28. Einladung zum Gottesdienst nach
Lübbecke

September

Monatsspruch
SEPTEMBER
2022

Gott **lieben**, das ist
die allerschönste **Weisheit.** «

JESUS SIRACH 1,10

Sa 03. 10.00 Uhr **Gottesdienst** auf dem Blasheimer Markt

So 04. 10.00 Uhr **Gottesdienst** mit Abendmahl

Mi 07. 15.00 Uhr Mittwochstreff

So 11. 10.00 Uhr **Gottesdienst** Silberne Konfirmation (Hovemeyer)

So 18. 10.00 Uhr **Gottesdienst** mit Taufe (Lipinski)

Sa 24. 10.30 Uhr **Kinderkirche**

So 25. Einladung zum Gottesdienst nach Lübecke

Mi 28. 9.30 Uhr Plauderfrühstück

Monatsspruch
OKTOBER
2022

Groß und **wunderbar** sind deine

Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. **Gerecht** und **zuverlässig** sind deine Wege, du König der Völker. «

OFFENBARUNG 15,3

Oktober

So 02. 11.00 Uhr **Erntedankgottesdienst**

Mi 05. 15.00 Uhr Mittwochstreff

So 09. 10.00 Uhr **Gottesdienst**

So 16. 10.00 Uhr **Gottesdienst**

Sa 22. 15.00 Uhr Geburtstagskaffee (Posaunenchor)

- So** 23. Einladung zum Gottesdienst nach Lüb-
becke
- Mi 26. 9.30 Uhr Plauderfrühstück
- Sa 29. 10.30 Uhr **Kinderkirche**
- So** 30. Einladung zum Gottesdienst nach Lüb-
becke
- Mo 31. Regionalgottesdienst in Lübbecke

Montags	15.45 Uhr Kinderkreis (2.-5. Schuljahr)
	18.45 Uhr Posaunenchor (Anfänger)
	19.30 Uhr Posaunenchor (Jungbläser)
	20.00 Uhr Posaunenchor (Hauptchor)
Dienstags	16.00 Uhr Katechumenen
	17.00 Uhr Konfirmanden
Donnerstags	18.00 Uhr MAK-Jugendgruppe
	19.30 Uhr „Die Chorallen“ (Chor)

Segens-Engel

Gott, der Herr Zebaoth,
segne dich mit einem Engel,
der dir in dunklen Stunden
ein Licht anzündet;
wenn du traurig bist,
eine Schulter leiht;

wenn du nicht mehr kannst,
ein Butterbrot schmiert
oder dich gut zudeckt;
und dir in frohen Stunden
zuflüstert, dass auch du
ein Engel sein kannst.

Öffnungszeiten des Gemeindebüros



Mi. & Fr. 8.30 - 11.30 Uhr

Do. 15.00 - 17.00 Uhr

Montags und dienstags geschlossen

Wichtige Telefonnummern

Gemeindebüro, Kerstin Hellmeier:	05741 / ☎ 5416 / 📠 5496
Pfarrer Christoph Röthemeyer:	05741 / 805258
Kirchmeisterin Petra Grimpo:	05741 / 296 888
Organistin und Chorleiterin Ute Helling.....	05741 / 5255
Posaunenchorleiter Dieter Köster:	05741 / 250 188
Kindergarten „Arche Noah“:	05741 / 9300
Besuchskreis Renate Hüge.....	05741 / 40 232
Jugendarbeit, Kerstin Böger-Fischer	0175 / 424 2183
Telefonseelsorge (kostenlos)	0800 / 111 0 111
Diakoniestation:	05741 / 310 335

Mail und Web

Gemeindebüro	blasheim@kirchenkreis-luebbecke.de
Pfarrer Christoph Röthemeyer.....	christoph.rothemeyer@ekvw.de
Kirchengemeinde Blasheim im Netz	https://blasheim.ekvw.de .
Kindergarten „Arche Noah“	kiga.archenoah@kirchenkreis-luebbecke.de
Kindergarten „Arche Noah“ im Web:	www.kindergarten-blasheim.de

Impressum

Herausgeber:	Presbyterium der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Blasheim, Postweg 2, 32312 Lübbecke
Redaktionskreis:	Marie-Luise Bernotat, Sigrid Dittmann, Petra Grimpo, Kerstin Hellmeier, Renate Hüge, Andrea Riechmann, Pfarrer Christoph Röthemeyer, Ulrike Spieker,
Druck:	www.diegemeindebriefdruckerei.de , Auflage 1530 Exemplare
Verteilung:	verantwortlich Helga und Erhard Meier
Bankverbindung:	DE34 4905 0101 0000 0033 27 Sparkasse Minden-Lübbecke
Redaktionsstand:	15. Juli 2022

Der Gemeindebrief wird durch Gemeindeglieder an alle Haushalte der Kirchengemeinde kostenlos verteilt. Er erreicht so auch Menschen, die nicht zu unserer Kirchengemeinde gehören. Verstehen Sie ihn dann bitte als nachbarschaftlich-freundlichen Gruß.